Katholische Pfarrei
Herz Jesu

Der Weidendom

Erzbischof im Gespräch

Auf dem Weg

MEERESSTERN

Ostern 2019

Christusgemeinde Rostock | **St. Thomas Morus** Rostock

Maria – Hilfe der Christen/Hl. Klara Ribnitz-Damgarten

St. Marien/St. Bernhard Bad Doberan | **St. Bernhard** Tessin

INHALT

3 Vorwort
4 Auf dem Weg
6 Die Heilige Woche: Palmsonntag bis Ostermontag
7 Gemeinsam stark: Ehrenamtlich tätig sein
8 Der Weidendom: Abschied am 19. Mai 2019
9 Gremienwahl 2019
10 Wallfahrt: „Pilger sind wir Menschen“
11 Kirchenporträt: Die Marienkapelle in Petschow
12 Ich glaube … an die Auferstehung und das ewige Leben
13 Orte kirchlichen Lebens: Die Malteser-Flüchtlingshilfe
14 Unentdecktes: Das Kloster zum Heiligen Kreuz
15 Ministranten & Freiwilliges Soziales Jahr
16 Der Bischof im Gespräch
18 Don-Bosco-Schule
19 Mozart, Musik & Cäcilie
20 Aus den Gemeinden
28 Firmung 2019
29 Gesichter der Pfarrei: Claudia Linder
30 Gottesdienste
31 Pastoralteam und Gemeindebüros
32 Impressum & Kontakt

VORWORT

LIEBE MITGLIEDER UNSERER PFARREI,
LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, LIEBE GÄSTE!
PFARRER DIETMAR WELLENBROCK

In wenigen Tagen feiern wir OSTERN – für uns Christen das wichtigste Fest!

Jedes Jahr gedenken wir des Leidens und Sterbens des Herrn und feiern seine Auferstehung – feiern damit auch unsere Zukunft – denn das ist unser Glaube/ unsere Hoffnung: In Christus ist uns Leben verheißen.
Die Sehnsucht nach Leben, nach Liebe, nach Glück, die jeder Mensch hat, ist in IHM erfüllt worden!
ER ist der Grund unserer Hoffnung!

Ohne Ostern – ohne die Auferstehungserfahrung der Jüngerinnen und Jünger Jesu – gäbe es uns Christen nicht. In der Botschaft von der Auferstehung Jesu liegt eine Kraft, die Menschen zu allen Zeit bewegt hat, von ihrem Glauben an den Auferstandenen Zeugnis zu geben!

Und heute?

Angesicht von Missbrauch in der Kirche und dem damit einhergehenden Vertrauensverlust zur Kirche wird dieses Zeugnisgeben erschwert. Vertrauen kann man nur haben, wenn man spürt, der andere meint es ehrlich. Und wenn wir als Kirche es Jesu immer wieder gleich tun, den Menschen und nicht die Institution in die Mitte zu stellen (vgl. Markus 3, 3 oder 9, 36 f.), damit Heilung geschehen kann und Vertrauen wieder wachsen kann.

Durch Ostern „holt" uns Christus in die Mitte. Das heißt, es geht um uns, es geht IHM um uns, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben (vgl. Johannes 10, 10 b).

Für dieses Leben und für diese Fülle sind wir Zeugen in unseren Gemeinden und „Orten kirchlichen Lebens" wie Caritas, Schulen, Kitas und Verbänden.

Gut zwei Jahre nach der Gründung unserer Pfarrei Herz Jesu spüren wir immer noch, dass wir auf dem Weg sind, dass wir noch nicht da sind, wo wir oder jeder einzelne gern sein möchte(n).
Die Botschaft von Ostern sagt uns aber: „Er ist auferstanden; … er geht euch voraus …" (Markus 16, 6 f.)
ER geht uns voraus … damit wir seinem Weg folgen können und nicht nur das: ER geht mit uns (vgl. Lukas 24, 15).

Ich lade Sie herzlich ein, dass wir gemeinsam auf Ostern zugehen – ganz bewusst die Kartage durch ein Mitfeiern der Gottesdienste und oder im Lesen der Heiligen Schrift nutzen, um dann Ostern – die Auferstehung des Herrn – zu feiern!

Der HERR ist auferstanden – ER ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!
Mit diesem ältesten und freudigsten Gruß der Christenheit wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Pastor

AUF DEM WEG

DOCTRINA MULTIPLEX VERITAS UNA

PROF. DR. WOLFGANG SCHARECK, REKTOR DER UNIVERSITÄT ROSTOCK

Als Schüler mochte ich besonders das Kirchenlied: „Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh´, mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.“ So wie jeder und jede Einzelne von uns auf dem Lebensweg ist, so ist das auch die Kirche und unsere Universität. Dabei steht das Ziel über dem Eingang zum Hauptgebäude: DOCTRINA MULTIPLEX VERITAS UNA. Auch wenn es viele Lehrmeinungen gibt, so gibt es nur eine Wahrheit.

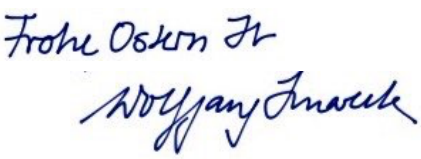
Dieses Hauptgebäude, ein 1870 mit großer Unterstützung und auf Initiative des Großherzogs Friedrich Franz II. fertiggestellter Neorenaissancebau steht eben an der Stelle des Wohnhauses von Heinrich III. von Wangelin, seit 1419 Bischof im Bistum Schwerin und erster Kanzler der Universität Rostock. Es diente wie das ehemalige Rathaus der Rostocker Neustadt als Kollegiengebäude, waren doch zu Michaelis des Jahres 1419 insgesamt 160 Studenten vom ersten Rektor Petrus Stenbeke eingeschrieben worden. Die Gründung der Universität war durch päpstliche Bulle, gezeichnet in Ferrara, wo sich Papst Martin V. am 13. Februar aufhielt, beschlossen worden. Geistliche und Ordensleute aus Rostock, wie der Pfarrer Nikolaus Turkow von St. Marien, der Prior des Kartäuserklosters in Marienehe Heinrich von Prignitz, der zuvor schon Rektor der Universität Prag war, Heinrich vom Wangelin, der Doberaner Abt Hermann Bokholt, der Archidiakon Johannes Meynesti hatten die Idee ausgearbeitet und mit dem Rostocker Bürgermeister Hinrich Katzow sowie der Rostocker Bürgerschaft mit Gebäuden und Geld die zur Umsetzung erforderliche Finanzierung noch vor Ablauf des Jahres 1419 garantiert. Das entsprechende Gesuch wurde von den Schweriner Herzögen Johann IV. und Albrecht V. unterstützt. Papst Martin V., 2 Jahre zuvor in Konstanz als erster Papst nach dem abendländischen Schisma erwählt, lobte die Lage Rostocks, den florierenden Markt und die gute Luft und genehmigte ein Studium generale, eine juristische und eine medizinische Fakultät. Dass erst sein Nachfolger Eugen IV. auch eine theologische Fakultät zulassen sollte, mag auch von der Sorge um antipäpstliche Bewegungen und vor allem von der Überzeugung getragen worden sein, den geistlichen Nachwuchs bevorzugt in Rom ausbilden zu lassen.

Welch ein Glück für die Hochburg der Hanse, die Hanse- und Hafenstadt Rostock, dass Rechtskundige, Pfarrer und Ärzte in ihren Mauern ausgebildet wurden, wirkte sich dies doch auf Handel und Wandel aus, wurde Rostock die größte Stadt in Mecklenburg und ein

Anziehungsort für viele. Allerdings hatte unsere Alma mater auch vieles zu überstehen: Die Domfehde, Zeiten des Kirchenbanns, die Glaubenskämpfe nach der Reformation, den Dreißigjährigen Krieg mit der Belagerung durch Wallenstein, Abspaltungen und Kriege, Hungersnöte, Pestepidemien und Stadtbrände und insbesondere die Katastrophen des 20. Jahrhunderts mit Diktaturen, Quälereien, Deportationen und Ermordungen, dem Holocaust, dem Stalinismus und vielen Einschränkungen der ersehnten Freiheiten.
Fast unbeirrt überstand die Gemeinschaft der Lernenden und Forschenden diese Zeiten. Auf der Suche nach Erkenntnis im Eingeständnis ihrer Unwissenheit strebte sie nach Verbesserungen mit neuen Lehrenden, neuen Fachwissenschaften und vielen neuen Ideen. Die theologische Fakultät wurde nach der Reformation, die erst 1531 in Rostock eingeführt wurde, ein nordeuropäischer Leuchtturm für Skandinavien und das Baltikum.

Heute steht die Universität im 600. Jahr ihres Bestehens gut da, mit neun Fakultäten, in denen von Agrarwissenschaften bis Zahnmedizin eine Vielzahl von Fachwissenschaften studiert werden können, auf vier Campi mit etwa 150 und vielen neuen Gebäuden, einer großen Universitätsmedizin, einem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, einer großartigen Universitätsbibliothek, die in den nächsten Jahren noch spürbar wachsen wird, einem Rechen- und Medienzentrum, einem Sprachenzentrum, vier zeit- und regionsaktuellen Forschungsschwerpunkten zu Themen wie Energie, Umwelt, Demographie, Digitalisierung und Kulturkontakt. Vor allem aber ist unsere Universität geprägt von dem Wunsch nach einem friedlichen Miteinander bei großer Vielfalt, Internationalität, nach einer Toleranz, die Beruf und Familie vereinbar macht und in der alle Mitwirkenden gehört werden und ein Mitspracherecht haben. So freuen wir uns auf die Professur für katholische Theologie, die wir in diesem Jahr mit Hilfe des Bildungsministeriums und des Erzbistums einrichten können, zum ökumenischen Dialog mit den evangelischen Theologinnen und Theologen, aber auch in der Philosophie zur Religionsphilosophie und Dogmatik.

Was hat das mit Ostern zu tun? Viele Lehrmeinungen und eine Wahrheit erinnern mich an das Christuswort bei Johannes: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Die Wissenschaften kennen viele Wege, die Naturwissenschaften ganz andere als die Geistes- und Kulturwissenschaften, alle auf der Suche nach neuen Erkenntnissen, der Suche nach Wahrheit. Bildungsforscher Hubert Markl meint dazu, Forschung sei begründet zu zweifeln lehren. Unser Glaube ist ein sicherer Weg, der zu Christus führt, indem wir uns sein Wirken zum Vorbild nehmen, und der die Tür zur Wahrheit ist, einer Wahrheit, die uns befreit und frei macht für ein ewiges Leben. Und so wie unsere Erkenntnisse uns vor Aberglauben bewahren können, so führt uns unser Glaube zum auferstandenen Christus, der den Tod besiegt hat. Unsere Freude rufen wir allen Mitmenschen entgegen:



DIE HEILIGE WOCHE

DIE GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI

Samstag, 13.4.

15:00 Franziskusheim
16:30 Christuskirche Beichte
17:30 Marlow, anschl. Beichte
17:00 Satow, anschl. Beichte
17:30 St. Thomas Morus Beichte
18:00 St. Thomas Morus

Palmsonntag, 14.4.

08:00 St. Josef Rostock Beichte
08:30 St. Josef Rostock
08:30 Tessin, anschl. Beichte
09:00 Christuskirche
09:00 Bad Doberan
09:00 Graal-Müritz
10:00 Kröpelin Wortgottesfeier
10:30 Warnemünde
10:30 St. Thomas Morus
10:30 Christuskirche
11:00 Kühlungsborn
11:00 Ribnitz-Damgarten
18:30 Christuskirche

Gründonnerstag, 18.4.

18:30 Christuskirche
18:30 Bad Doberan
19:00 St. Thomas Morus
18:30 Ribnitz-Damgarten
19:00 Kühlungsborn
19:00 Tessin
19:00 Warnemünde
19:00 Graal-Müritz

Karfreitag, 19.4.

10:00 Christuskirche
11:00 Christuskirche Beichte
15:00 Ribnitz-Damgarten
15:00 Graal-Müritz
15:00 Marlow
15:00 Tessin
15:00 St. Josef Rostock
15:00 Kröpelin
15:00 Satow
15:00 Christuskirche
15:00 St. Thomas Morus
15:00 Warnemünde
15:00 Bad Doberan
15:00 Kühlungsborn

Osternacht, 20.4.

21:00 Christuskirche
21:00 St. Thomas Morus
21:00 Ribnitz-Damgarten
21:00 Tessin
21:00 Bad Doberan
21:00 Warnemünde
21:00 Kühlungsborn
21:00 Graal-Müritz
21:00 St. Josef Rostock

Ostersonntag, 21.4.

08:30 Gnoien
08:30 St. Josef Rostock
09:00 Marlow
09:00 Kröpelin
09:00 Graal-Müritz
10:30 Warnemünde
10:30 St. Thomas Morus
10:30 Christuskirche
11:00 Kühlungsborn
11:00 Ribnitz-Damgarten

Ostermontag, 22.4.

08:30 Tessin
09:00 Franziskusheim
09:00 Graal-Müritz
09:00 Christuskirche
09:00 Bad Doberan
09:00 Satow
10:30 Neubukow
10:30 Warnemünde
10:30 St. Thomas Morus
10:30 Christuskirche
11:00 Kühlungsborn
11:00 Ribnitz-Damgarten
18:30 Christuskirche

GEMEINSAM STARK

EHRENAMTLICH TÄTIG SEIN

JAN-NIKLAS CAPPALLO

Seit nun etwas mehr als einem halben Jahr durfte ich hinter die Kulissen des Pfarreialltags blicken und so verstehen, wie unser Gemeindeleben funktioniert. Dabei lernte ich in den einzelnen Gemeindestandorten eine Vielzahl von Ehrenamtlichen kennen, die mit schier endloser Leidenschaft ihren Dienst tun und so zu einer lebendigen Gemeinschaft beitragen. Das alles leisten sie teils schon seit Tagen und Jahren vor meiner eigenen Geburt und das neben ihren Jobs, neben ihren Familien und neben ihren sonstigen privaten Verpflichtungen anstandslos. Dafür können wir euch und Ihnen nicht genügend danken, denn ohne diesen Einsatz wäre unser buntes, vielfältiges und lebendiges Gemeindeleben, in der jetzigen Form, nicht aufrecht zu erhalten.

Was wir aber leider auch vermehrt sehen, ist, dass der Nachwuchs fehlt. Oft sieht man „immer dieselben" die sich engagieren. Doch was machen wir eigentlich, wenn „dieselben" irgendwann keine Kraft mehr aufbringen können, um ihr Amt auszuführen, wenn sie diese Aufgabe zeitlich nicht mehr mit ihrem Privatleben vereinbaren können oder auch verdientermaßen nach jahrelangem Engagement in den „ehrenamtlichen Ruhestand" gehen möchten?

Aktuell trommeln wir dann Männer und Frauen zusammen, um die freigewordenen Aufgaben zu verteilen. Doch ist dieser Ansatz auf die Dauer die richtige Lösung? Ein anderer Ansatz spricht dann in diesem Zusammenhang vom Wandel hin zum „charismenorientierten Ehrenamt". Viel davon ist in den Paulusbriefen zu erkennen. Im Brief an die Römer, Kapitel 12, spricht Paulus davon, dass wir alle unterschiedliche Gaben mitbringen, die zusammen einen Leib in Christus bilden. Dementsprechend solle sich jede/jeder mit dem ihm oder ihr zur Verfügung stehenden Gaben in die Gemeinschaft einbringen. Im ersten Brief an die Korinther (12, 12–14) fügt er hinzu: „Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einem einzigen Leib aufgenommen […]. Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern." Für mich heißt dies übersetzt, dass wir alle gemeinsam mit unseren Fähigkeiten diesen einen Leib, diese eine Gemeinschaft in Christus bilden. Jeder von uns ist als Glied Teil dieses Leibes, Teil dieser Gemeinschaft. Sie wird umso fruchtbarer, je mehr Glieder sich zu diesem Leib zusammenfinden. Ein Glied alleine kann eben keinen Leib bilden. Kurz und bündig: Gemeinsam sind WIR stark.

Vielleicht müssen wir uns dafür von unseren bisherigen Denkmustern entfernen, dass wir zuerst die Aufgaben im Blick haben und dann Leute dafür suchen, die diese übernehmen. Vielleicht gilt es, das Hauptaugenmerk auf uns, als kleine eingeschworene Gemeinschaft in einem riesigen pastoralen Raum, in einem noch größeren Diasporagebiet zu lenken. Vielleicht können wir gerade dadurch eben die Sehnsucht entwickeln. Eine Sehnsucht nach Gott, nach Christus in unserer Mitte und nach dem lebendigen Glauben, den wir in unserem facettenreichen Gemeindeleben ausleben wollen. Jede und jeder kann und darf sich gerne mit ihren, mit seinen gottgegebenen Gaben in die Gemeinschaft einbringen und sie so bereichern. Gemeinsam sind WIR stark und nur durch jedes einzelne Gemeindemitglied wird das WIR stark.

DER WEIDENDOM

ABSCHIED AM 19. MAI 2019

WERNER MURAWSKI

Auf der Mitgliederversammlung am Montag, den 5. November 2018 wurde nach 15 Jahren aktiver und erfolgreicher Vereinstätigkeit beschlossen, den Verein Freundeskreis Weidendom e. V. aufzulösen.
Natürlich ist dieser Entschluss allen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowohl beim Präsenz- und Technikdienst als auch bei den Arbeitseinsätzen, die jeden Donnerstag in der Saison stattfanden, nicht leicht gefallen. So war doch jeder mit Herzblut bei den erforderlichen und notwendigen Diensten dabei. An dieser Stelle gilt ein ganz herzlicher Dank auszusprechen an alle Beteiligten, die zum Gelingen der kulturellen Veranstaltungen in der jeweiligen Saison sonnabends und der Andachten und Gottesdienste an den Sonntagen dazu beigetragen haben. Ohne die Mitarbeiter der IGA GmbH 2003, die jedes Jahr die aufwendigen Pflegearbeiten wie das Schneiden und Anbinden der Weidenruten durchführten, wäre der Weidendom nicht so prachtvoll gewachsen. So konnte man jedes Jahr im Frühling den Weidendom, die grüne Kirche, mit seinen neu ausgeschlagenen Blättern und Weidenruten bewundern.
Ein weiterer Dank an dieser Stelle sei unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung gesagt:

- IGA-Park Rostock GmbH
- Kirchenkreisverwaltung Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg
- Nordtex GmbH
- Warnow Querung GmbH & Co. KG
- Treppenhaus Plath
- Gala Bau Schingen GmbH.

Der Freundeskreis Weidendom e. V. in Liquidation lädt zum Abschluss am Sonnabend, 18. Mai 2019 um 15.00 Uhr zu einem Konzert ein.
Am Sonntag, 19. Mai 2019 um 15.00 Uhr findet der ökumenische Abschlussgottesdienst mit Probst Schünemann und Pfarrer Wellenbrock im Weidendom unter dem grünen Blätterdach statt. Die IGA GmbH 2003 übernimmt dann künftig die Pflege- und Veranstaltungskoordination des Weidendoms.

GREMIENWAHL 2019

JAN-NIKLAS CAPPALLO

In diesem Spätherbst werden in unserer Pfarrei Herz Jesu die ersten Gremienwahlen seit der Pfarreigründung stattfinden. Im Zuge dieser Neugründung kam es auch zu einer Strukturveränderung in der Gremienarbeit. So steht neben dem altbekannten Kirchenvorstand nun ein Pfarrpastoralrat, der weitestgehend alle pastoralen Geschicke unserer Pfarrei beraten und beschließen soll. Er setzt sich aus den Gemeindeteams, aus den Gemeindekonferenzen, aus Vertretern der Orte kirchlichen Lebens und aus Vertretern des Pastoralteams zusammen. Die Gemeindeteams, die die Gemeindekonferenzen einberufen, sorgen dann dafür, dass die Beschlüsse und das daraus resultierende Pastoralkonzept in den Gemeinden vor Ort mit Leben gefüllt werden. Die Verwaltungsangelegenheiten der Pfarrei bleiben grundsätzlich in den Händen des Kirchenvorstands, werden dort aber an die zu berufenden Ausschüsse weitergegeben.

Was wählen wir nun also im Spätherbst?

Auf Ebene der Pfarrei wählen alle wahlberechtigten Pfarreimitglieder einen Kirchenvorstand, dessen Kandidaten standortunabhängig zur Wahl stehen und gewählt werden können. Das heißt: Es wird an allen Standorten dieselbe Kandidatenliste wählbar sein und der Kirchenvorstand setzt sich aus den Kandidaten mit den meisten, gemeindeübergreifenden Stimmen zusammen. Ebenso werden zu diesem Zeitpunkt die fünf Gemeindeteams gewählt. Anders als beim Kirchenvorstand wählen die wahlberechtigten Pfarreimitglieder hier dann die Kandidaten, die sich für ihr Gemeindeteam vor Ort zur Wahl aufstellen ließen. Es wird gesonderte Wählerlisten für die Bereiche der ehemaligen Pfarreien Bad Doberan, Tessin, Ribnitz, Rostock Christus und Rostock St. Thomas Morus geben.

Wie wählen wir?

Die Wahl selbst wird anders ablaufen als bei früheren Gremienwahlen. Gewählt wird nicht mehr an einem Wahlsonntag, sondern über den Zeitraum vom 2. bis 24. November 2019. Dabei bekommen alle Wahlberechtigten einen persönlichen Brief zugesandt. In diesem werden die zwei Möglichkeiten zur Stimmabgabe erläutert. Zum einen wird es die Möglichkeit geben, online abzustimmen. In diesem persönlichen Anschreiben befindet sich dafür ein Feld, das Sie freirubbeln müssen, um an Ihre Zugangsdaten zu gelangen. Sie können dann auf ein Online-Wahlportal zugreifen und dort Ihre Stimmen für den Kirchenvorstand allgemein und Ihr jeweiliges Gemeindeteam abgeben. Falls Sie nicht digital abstimmen möchten, gibt es zum anderen die Möglichkeit, eine Briefwahl zu beantragen. Dann dürfen Sie das Zugangsfeld im Anschreiben nicht freirubbeln, sondern müssen diese Briefwahl, wie im Anschreiben beschrieben, anfordern. Es wird die Möglichkeit geben, diese Briefe vor Ort in den Büros abzugeben. Über die Wahl allgemein und das weitere Verfahren werden dann die zu bildenden Wahlausschüsse informieren. Eine Terminübersicht und eine genauere Beschreibung des Wahlverfahrens finden Sie auf unserer Homepage www.herz-jesu-rostock.de unter dem Stichwort Gremienwahlen.

WALLFAHRT

„PILGER SIND WIR MENSCHEN“

JAN-NIKLAS CAPPALLO

Am 1. September 2019 findet unsere erste Pfarreiwallfahrt zum Doberaner Münster statt. Im vergangenen Jahr entfiel sie, da wir alle zur Bistumswallfahrt nach Lübeck eingeladen waren. Seit Jahrzehnten gibt es die gute Tradition, dass alle Pfarreien des früheren Dekanates Rostock einmal im Jahr zur Kapelle in Althof bzw. zum Münster in Bad Doberan wallfahren. Wir sind der evangelischen Gemeinde Bad Doberan sehr dankbar, dass sie uns dafür ihr Münster zur Verfügung stellt. In diesem Jahr findet unsere Wallfahrt etwas später als üblich statt. „Schuld“ ist der frühe Sommerferienbeginn, denn diesmal liegen der letzte Junisonntag bzw. der erste Julisonntag mitten in den Ferien. Aus diesem Grund feiern wir unsere erste Pfarreiwallfahrt nun am 01.09. im Doberaner Münster.

Der Ablauf wird in diesem Jahr auch etwas anders sein. Bisher haben wir unsere Wallfahrt immer mit dem Gottesdienst begonnen, hatten dann Zeit zum Essen und zur Begegnung, bis die Wallfahrt mit einer Wallfahrtsstunde und einer kurzen Schlussandacht beendet wurde. Im vergangenen Jahr haben viele von uns an der Bistumswallfahrt in Lübeck teilgenommen und den dortigen Ablauf als sehr schön empfunden. Deshalb wollen wir uns in diesem Jahr daran orientieren.

Starten soll unsere Wallfahrt an vielen verschiedenen Orten in Bad Doberan und Umgebung – u. a. zu Fuß mit einem Pilgerweg ab Parkentin oder einer Radtour ab Reddelich über Steffenshagen zum Münster. Ab 11 Uhr werden die Wallfahrer an vielen kirchlichen Orten in Bad Doberan erwartet – bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft, bei der freikirchlichen Gemeinschaft, bei der evangelischen Gemeinde und der „Suppenküche“ am Münster oder bei der Flüchtlingsunterkunft der Malteser. Für unsere Jugendlichen wird ein eigenes Programm angeboten, das bereits am Sonnabend vor der Wallfahrt nach Kühlungsborn führt und dort eine Begegnung mit den evangelischen Jugendlichen ermöglichen will. Auch für unsere Kinder gibt es wieder ein eigenes Programm – einen Kinderpilgerweg entlang der weiten Klostermauer um das Münster. Nach einer gemeinsamen Zeit am Münster mit Essen und Gesprächen folgt dann der Höhepunkt unserer Wallfahrt – die gemeinsame Heilige Messe im Münster. Da in diesem Jahr die Ökumene besonders zu erleben ist, soll dies auch im Gottesdienst erfahrbar werden. Die evangelischen Christen sind zur Mitfeier und Mitgestaltung sehr herzlich eingeladen!

Freuen wir uns alle auf diesen Tag, der unter der Überschrift „Pilger sind wir Menschen“ stehen soll und uns Christen aus allen Gemeinden und Konfessionen näher zusammenbringen möchte.

KIRCHENPORTRÄT

90 JAHRE KAPELLE PETSCHOW – 90 JAHRE GEMEINDE TESSIN

CORNELIA THIEL UND URSULA THEDE

Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts kamen zur Saisonarbeit polnische Schnitter auf die mecklenburgischen Güter, diese wurden im Tessiner Umland viele Jahre von der Christusgemeinde Rostock aus betreut und einmal monatlich fand im Saal der Gaststätte „Zur Traube“ in Tessin ein Gottesdienst statt.

Im Zusammenhang mit der Aufsiedlung der Landgüter, die in den 20er Jahren in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten waren, kamen vermehrt katholische Siedler aus Westfalen und dem Rheinland auch nach Petschow, Lieblingshof und Umgebung. Ihnen war es wichtig, ihre Religion und Kultur in der neuen Heimat leben zu können.

So wurde zum 01.09.1929 die Gemeinde Tessin gegründet und als erster Priester Pfarrer Hermann Schmitz berufen. Dieser begann sein Wirken jedoch in Petschow, da die inzwischen stillgelegte und durch den Bonifatiusverein erworbene Gaststätte (heutige St.-Bernhard-Kirche) erst umgebaut werden musste.

Die rheinische Siedlerfamilie Schingen stellte dem Geistlichen im von ihnen 1928 erworbenen Herrenhaus Petschow drei leere Räume als Kapelle und Wohnung zur Verfügung. Die Kapelle wurde mit gespendeten Altargeräten sofort eingerichtet und am 05.09.1929 fand in Petschow der erste Gottesdienst statt. Pastor Schmitz betreute den Umbau in Tessin und zog 1930 dorthin.

Die Gemeinde in Petschow bestand bis 1945 aus den Siedlerfamilien und polnischen Schnittern, von denen einige Nachfahren bis heute hier leben. So trug der frühere Kreuzweg der Kapelle polnische Aufschriften. Ab 1945 erweiterte sich die Gemeinde um die katholischen Flüchtlinge aus den umliegenden Dörfern.

Die Siedler hatten viele Bräuche aus der alten Heimat mitgenommen, über 80 Jahre wurde das Palmstockschnitzen aus Haselruten fortgeführt, auch das Fronleichnamsfest mit mehreren geschmückten Altären gestaltete man sehr festlich. Kreuzwegandacht, Maiandacht und Rosenkranzgebet insbesondere für ein verstorbenes Gemeindemitglied werden bis heute beibehalten.

Nach großen Schwierigkeiten gelang es der Gemeinde Tessin 1954, das Grundstück und den Gebäudeteil, der von der Kirche genutzt wurde, käuflich zu erwerben. Ein großer Teil des Kaufpreises wurde vom Bonifatiusverein getragen, den Rest und die Kosten für notwendige Reparaturarbeiten brachten die Petschower Gemeindemitglieder durch Spenden auf.

Im Marianischen Jahr 1954, das für die Kapelle gleichzeitig das 25-jährige Jubiläum bedeutete, wurde die Kapelle entsprechend dem Wunsch der Gläubigen der Mutter Gottes geweiht. Der Tag für die Feier des Kirchenpatrons ist seitdem der 8. Dezember, der Tag der Unbefleckten Empfängnis Mariens.

Im Laufe der Jahre wurden mehrfach Umbauarbeiten vorgenommen, so wurden ein separater Eingang von außen geschaffen, die Sakristei verkleinert, dadurch der Kirchenraum vergrößert, ein Unterrichtsraum eingerichtet und auch das Außengelände durch die Befestigung der Auffahrt und eine gärtnerische Umgestaltung verändert.

Inzwischen versammelt sich jeden Freitag eine kleine Gemeinschaft zum Gottesdienst. Erntedank und Patronatsfest werden gefeiert und die Ökumene spielt eine große Rolle: So ist die evangelische Gemeinde in den Wintermonaten zu Gast und monatlich trifft man sich zum gemeinsamen Nachmittag. Neugierig geworden? Dann schauen Sie gern einmal vorbei!

„ICH GLAUBE …

AN DIE AUFERSTEHUNG DER TOTEN UND DAS EWIGE LEBEN“

GERDA KREBES, GEMEINDEREFERENTIN I. R.

Ehrlich? Oder spreche ich es nur so mit, wenn es im Gottesdienst dran ist.
Ehrlich! Und ein paar Episoden dazu, wie das praktisch in unserem gewöhnlichen Alltag aussehen kann.

Es gibt die Redewendung „Ja, ob es wirklich ein Leben nach dem Tod gibt? Jedenfalls ist noch keiner zurückgekommen.“ Hallo? Das ist falsch. Denn ohne die Begegnung mit dem Auferstandenen wäre doch wohl die verängstigte, enttäuschte, zweifelnde Schar der Jünger niemals zu einer mutigen, verkündenden Kirche zusammengewachsen.

Vor ein paar Jahren, zwei Frauen bei einer ambulanten OP. Sie kennen einander nicht. Bei der älteren wird eine Zyste entfernt. Als sie schon wieder aufstehen kann, ist auch die jüngere zurück, die bitterlich weint. Erst jetzt ahnt die andere, dass da wohl etwas viel Kostbareres entfernt wurde. Sie steht auf, streichelt die Hand der jüngeren Patientin und sagt spontan: „Wo immer ihr Kind jetzt ist, es wird ihre Entscheidung aus der Not verstehen und sie lieb haben.“
Darf man so etwas sagen? Ich denke, ja, wenn ich an einen barmherzigen Gott glaube.
Die Jüngere blickt erstaunt auf und sagt leise „Danke“. Und dann erzählen sie noch miteinander – über Kinder!

Beim Abendgebet mit meiner fünfjährigen Enkelin beten wir zum Schluss für Mama, Papa und andere Lebende und Verstorbene, die wir beide kennen, und sie fügt hinzu: „Und grüß den Opa Josef von mir. Du weißt schon, wen ich meine. Der ist doch jetzt bei dir.“

Seit Jahrzehnten begleitet mich ein Ausspruch von Pater P. Lippert, der mir zu einem Lieblingsgedanken wurde: „Die Nähe der Seelen aber ist immer echt und wirksam.“ Daran denke ich, wenn ich das Glaubensbekenntnis bete.

ORTE KIRCHLICHEN LEBENS

DIE MALTESER-FLÜCHTLINGSHILFE

CHRISTIAN SCHAPAT

Die Malteser engagieren sich seit 1989 in der Betreuung, Versorgung und Integration von AsylbewerberInnen, Geflüchteten sowie AussiedlerInnen und bringen Erfahrungen aus 30 Jahren im Aufbau und Betrieb von Migrationseinrichtungen mit. Seither haben die Malteser über eine Million Menschen aus mehr als 75 Ländern bei ihren ersten Schritten in Deutschland begleitet. Dabei haben wir stets den Einzelnen und seine Bedürfnisse im Blick. Wir unterstützen in unseren Einrichtungen Geflüchtete bei alltagspraktischen Fragen, im Umgang mit Behörden, bei der Suche nach Arbeit und einer eigenen Wohnung. Wir sind froh, dass wir hier auf starke lokale Unterstützernetzwerke aus Kirchengemeinden, Schulen, Bildungseinrichtungen, Organisationen, Vereinen und Behörden bauen können.

In M-V begleiten die Malteser seit den 90er Jahren Geflüchtete im Auftrag des Landes. Besonders zeichnet uns dabei aus, dass wir seit vielen Jahren die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes in Nostorf/Horst bei Boizenburg betreiben. 2015 wurde zudem die Außenstelle in Stern Buchholz bei Schwerin eröffnet, für die wir ebenfalls verantwortlich sind. Laut des sogenannten Königsteiner Schlüssels werden alle in Deutschland eintreffenden Geflüchteten nach einem festen Verteilungsschlüssel auf die Bundesländer verteilt. Ausschlaggebend ist hierfür die Einwohnerzahl und die Wirtschaftskraft des Landes. So werden M-V derzeit ca. 2 % der Personen zugewiesen, die in Deutschland einen Asylantrag stellen wollen. Diese werden in der Erstaufnahmeeinrichtung registriert, erstversorgt, untergebracht und betreut. Hier haben wir derzeit Platz für insgesamt 1950 Personen, die rund um die Uhr von unseren 140 MitarbeiterInnen begleitet werden.

Für die weitere Durchführung des Asylverfahrens werden die AsylbewerberInnen auf die kommunalen Gemeinschaftsunterkünfte des Landes verteilt, wo sie in der Regel leben, bis ihr Verfahren abgeschlossen ist. Die Malteser betreiben derzeit 19 dieser Einrichtungen z. B. in Rostock und Bad Doberan. Damit sind die Malteser derzeit der größte Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften in M-V.

Um unsere BewohnerInnen bestmöglich zu begleiten, haben wir aus der Praxis heraus vorintegrative Angebote entwickelt, an denen die Geflüchteten in unseren Einrichtungen vom ersten Tag an teilnehmen können. Dabei verstehen die Malteser die Bereiche „Sprache“, „Werte“ und „Arbeit“ als wesentlichen Bestandteil eines gelungenen Integrationsprozesses. Aus diesem Grund haben wir Projekte entwickelt, die genau diese Bereiche abdecken und geflüchteten Menschen das Wissen vermitteln, das für ihr Zurechtfinden in unserer Gesellschaft notwendig ist.

Sollten Sie Fragen zu der Migrationssozialarbeit der Malteser in M-V haben, können Sie sich gerne an unser Migrationsbüro M-V unter der E-Mail-Adresse christian.schapat@malteser.org wenden.

UNENTDECKTES

KLOSTER ZUM HEILIGEN KREUZ

DR. STEFFEN STUTH, LEITER DES
KULTURHISTORISCHEN MUSEUMS ROSTOCK

Das Kloster zum Heiligen Kreuz wurde 1270 durch die dänische Königin Margarete mit Zustimmung ihres Vetters Waldemar von Rostock gestiftet, wie eine um 1300 entstandene Legende berichtet. Obwohl die Ordensregel der Zisterzienser bestimmte: „Keines unserer Klöster ist in Städten, Kastellen oder Dörfern zu errichten, sondern an entlegenen Orten, fern vom Verkehr der Menschen“, entstand das Rostocker Kloster ab 1300 innerhalb der Stadtmauer. Vermutlich ab 1307 wurde der südliche Flügel der Klausur mit dem Schlafsaal der Nonnen, dem Dormitorium, im Dachgeschoss sowie Aufenthalts- und Versammlungsräumen im Erdgeschoss gebaut. Wahrscheinlich errichtete man zur gleichen Zeit auch den westlichen Flügel. Im Erdgeschoss lagen das Winter- und Sommerrefektorium sowie ein Tagesraum, im Obergeschoss ein weiteres Dormitorium, das notwendig wurde, weil die Zahl der Nonnen rasch stieg. An die Kirche schließt der im Inneren vollständig veränderte Nordflügel der Klausur an, in dem ursprünglich die Küsterei und Räume für den Probst lagen. Der nördliche Kreuzgang ist, wie die übrigen, zweigeschossig. Nur auf der Westseite des quadratischen Innenhofes blieb es bei einem eingeschossigen Kreuzgang. Über den nördlichen oberen Kreuzgang gelangten die Nonnen von ihren Schlafsälen auf die Nonnenempore der Kirche.

An den östlichen Kreuzgang baute man wohl erst im späten 15. Jahrhundert ein Gebäude an. Offensichtlich in der zweiten Jahrhunderthälfte wurde hier ein massiver zweigeschossiger Eingangsbau mit den Sommerzellen für Priorin und Unterpriorin im Obergeschoss errichtet, der den ursprünglich im Norden gelegenen Zugang ablöste. Bauliche Mängel führten Anfang des 18. Jahrhunderts zu seinem Abbruch und zur Errichtung der heutigen Pförtnerei, die 1734 entstand.

Das Kloster wurde während der Reformation Rostocks 1562 in ein evangelisches Frauenstift umgewandelt. Mit dem allgemeinen Niedergang in Mecklenburg im 17. Jahrhundert verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation auch für das Stift. Im 18./19. Jahrhundert schrumpfte der Grundbesitz durch zahlreiche Verkäufe. Nach mehreren Versuchen zur Einziehung des Besitzes im 19. Jahrhundert wurde das Kloster in der Weimarer Republik 1920 geschlossen und der Besitz durch den Freistaat Mecklenburg-Schwerin eingezogen. Die Stiftsdamen, die zu diesem Zeitpunkt hier lebten, behielten lebenslanges Wohnrecht.

Die Klosterkirche zum Heiligen Kreuz, die seit dem Jahr 1899 als Universitätskirche dient, entstand Mitte des 14. Jahrhunderts und wird gegen 1360 vollendet gewesen sein. Der bestehende Bau ist eine dreischiffige Basilika mit einem einschiffigen, polygonalen Chor. Entsprechend der Bauvorschriften der Zisterzienser ist sie turmlos und besitzt nur den charakteristischen Dachreiter. Ein Querhaus fehlt. Damit weicht sie von den übrigen Zisterzienserkirchen ab, die seit der Mitte des 13. Jahrhunderts mit wenigen Ausnahmen einschiffig waren. Die Klosterkirche wurde 1898/99 durch den Architekten Ludwig Gotthilf Möckel umfassend restauriert. Nach den Kriegszerstörungen 1944 und durch die Umgestaltung Rostocks zur sozialistischen Großstadt stellt das Kloster Heiligen Kreuz mit dem ehemaligen Klosterbezirk eines der letzten geschlossenen Bauensembles des Mittelalters in Rostock dar.

MINISTRANTEN-PASTORAL
KAPLAN ROLAND KEISS

Unsere Pfarrei erfreut sich zahlreicher Mädchen und Jungen, die sich als Ministranten in den Heiligen Messen engagieren. Dafür sind wir sehr dankbar.
Neben dem liturgischen Dienst für Gott und die Menschen ist die Gemeinschaft der Ministranten in unserer Pfarrei eine wichtige Säule der Katholischen Jugendarbeit.
Nach Aktionen wie der Ministranten-Kino-Nacht, dem Ministranten-Bowling-Ausflug, der Ministrantenolympiade, dem Diözesanen Ministrantentag in Hamburg und diversen Veranstaltungen in unseren Gemeinden sollen auch in Zukunft Aktionen für die Ministranten unserer gesamten Pfarrei stattfinden.
Diese werden unter anderem in einem Kreis von Ehrenamtlichen, der sich neu zusammengefunden hat, geplant und vorbereitet.
In dieser Runde befinden sich Ministrantenveranwortliche aus den Gemeinden in Ribnitz, Graal-Müritz, Marlow, Satow, Bad Doberan, Evershagen und der Christusgemeinde.
Den ehrenamtlich Engagierten sei an dieser Stelle ein herzliches Danke und Vergelt's Gott gesagt.
Auch in diesem Jahr erwarten die Ministranten wieder einige interessante und abwechslungsreiche Aktionen und Angebote. Man darf also gespannt sein!

WERDE MITGLIED IN UNSEREM TEAM!

Du interessierst dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) und suchst nach Informationen zu Voraussetzungen, Leistungen, Einsatzstellenarten und Einsatzorten? Das Erzbistum Hamburg bietet Freiwilligendienste in katholischen Einrichtungen in Hamburg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein an. Als Kirche sind wir für alle Interessierten und BewerberInnen offen, die sich sozial engagieren möchten.
In unseren katholischen Einrichtungen in Rostock kannst du dich für einen Einsatz im Bereich der Behindertenhilfe, im Altenheim, in der Kindertagesstätte, in der Schule und im Hort bewerben.

Wie du dich bewirbst, erfährst du auf der Homepage des Bundesfreiwilligendienstes:
www.bundes-freiwilligendienst.de/fsj-freiwilliges-soziales-jahr/

DER BISCHOF IM GESPRÄCH

FAZIT NACH 2 WOCHEN VISITATION IN DER PFARREI HERZ JESU INTERVIEW MIT ERZBISCHOF DR. STEFAN HEßE

Meeresstern: Sehr geehrter Herr Erzbischof Dr. Heße, die bischöfliche Visitation unserer Pfarrei Herz Jesu liegt hinter Ihnen. Mit welchen Eindrücken fahren Sie zurück nach Hamburg?

Ich fahre nach zwei Wochen Visitation mit vielen Eindrücken nach Hause – von vielen Menschen, aber auch von vielen Orten kirchlichen Lebens, die ich in diesen Tagen besuchen durfte. Insofern ist im positiven Sinne mein Kopf voll – und auch das Herz! Es war eine geballte Ladung Leben und Glauben, die ich hier erfahren habe.

Unsere Pfarrei ist gemessen an der Zahl der Kirchen und Kapellen (insgesamt 16) die größte Pfarrei des Bistums, mit 2290 km² gehört sie auch flächenmäßig zu den ganz großen. Trotz der Diasporasituation, oder gerade deswegen, liegt die Zahl der Gottesdienstbesucher mit 13 % weit über dem Bistumsdurchschnitt. Welche Rolle sprechen Sie dem Pastoralen Raum Rostock für den Bistumsteil Mecklenburg mittel- bis langfristig zu?

Der Pastorale Raum Rostock, die Pfarrei Herz Jesu, ist die größte Pfarrei in Mecklenburg und Rostock ist die größte Stadt von Mecklenburg. Der Tourismus, die Uni, die Kliniken und vieles andere mehr sind besondere Gelegenheiten der Seelsorge. Deswegen hat diese Gemeinde eine hohe Bedeutung. Ich bin froh, dass sie so gut aufgestellt ist. Das wird auch langfristig sicher so bleiben.

Haben Sie den Eindruck, dass die Orte kirchlichen Lebens ausreichend, geeignet und seelsorgerisch passend über die Fläche des pastoralen Raums verteilt sind?

Die Orte kirchlichen Lebens werden ja von den Gemeinden bestimmt. Ich hoffe, dass die richtigen gewählt sind. Ich habe jedenfalls etliche lebendige Orte kirchlichen Lebens kennengelernt. Ich denke etwa an die Schule, aber auch die Caritas, die Kitas oder die Stadtteilbegegnungszentren in Lütten Klein und Lichtenhagen und vieles andere mehr. Und wichtig ist, dass diese Orte in ein gutes Miteinander, in einen wirklichen Austausch kommen.

Die ersten Pfarreien unseres Bistums können nicht mehr mit einem leitenden Pfarrer besetzt werden. Die Anzahl der aktiven Priester geht weiter zurück. Somit wird es immer schwieriger, regelmäßig die Eucharistie zu feiern. Aber gerade „die Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens", wie im Katechismus zu lesen. Bei aller Wertschätzung für andere Gottesdienstformen, geht uns hier nicht der elementarste Teil am göttlichen Leben verloren?

Im Moment haben wir noch viele Priester, die Dienst tun. Ich bin vor allem auch den älteren Mitbrüdern dankbar, dass sie sich so tatkräftig einsetzen. Deshalb können wir Gott sei Dank noch an vielen Orten Eucharistie feiern. Das ist unsere Quelle. Sie kann ergänzt werden durch andere Formen vor Ort. „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.", sagt Jesus uns zu. Diese Zusage gilt unabhängig von der Gegenwart geweihter Priester.

Wir haben Schwierigkeiten, die Stelle der Verwaltungskoordination zu besetzen. Die ausgeschriebene Stelle mit 20 Wochenstunden scheint unattraktiv zu sein. Wie kann uns das Generalvikariat an dieser Stelle unterstützen?

Diese Bitte nehme ich mit nach Hamburg und werde sie an den Generalvikar weitergeben. Ich hoffe, dass etwas daraus wird. Das Konzept der Verwaltungskoordination halte ich für sehr gelungen, um die Seelsorgerinnen und Seelsorger zu entlasten.

In der aktuellen Situation unserer Kirche kommt man um Fragen zu Missbrauch, Klerikalismus und Zölibat nicht herum. Zweifelsfrei muss die Debatte um Missbrauch aller Art und in allen Hierarchien offen und ehrlich geführt werden. Dafür sind die veröffentlichten Zahlen gerade für Mecklenburg ein deutliches Zeichen. Ich denke aber auch an die vielen Priester und kirchlichen Mitarbeiter, die in Vergangenheit und Gegenwart ihren Dienst mit Hingabe für Gott und die Menschen verrichten. Kann man dem in der Gesellschaft vorherrschenden Generalverdacht überhaupt noch entgegentreten?

Wir stehen aufgrund des Umgangs mit sexuellem Missbrauchs in der Vergangenheit zurecht nicht im besten Licht. Aber wir müssen zu dem stehen, was in unserer Kirche vorgekommen ist. Wir haben allzu lange die Augen dafür verschlossen. Wir müssen es gut aufarbeiten und vor allen Dingen alles an Prävention unternehmen, damit so etwas nicht mehr vorkommt. Wir müssen dafür sorgen, dass Machtmissbrauch vermieden wird und wir kontrolliert und sinnvoll die Macht, die es auch in der Kirche gibt, nutzen. Aber da ist, glaube ich, noch sehr viel zu tun. Ein Anfang ist gemacht. Das Thema wird uns sicher die nächsten Jahre und Jahrzehnte begleiten. Und hier wird sich noch vieles bewegen.

Vielen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für Ihren bischöflichen Dienst.

DON-BOSCO-SCHULE

„SEHNSUCHT NACH MEHR“ – GKSI ZIEHT POSITIVES FAZIT

GERT MENGEL

Im September 2018 wurde die weiterführende Don-Bosco-Schule durch die Gemeinsame Katholische Schulinspektion (GKSI) besucht. Die Inspektoren resümierten in ihrem Abschlussbericht: „Der Schule kann zurückgemeldet werden, dass die im Vorfeld durchgeführte Selbstevaluation mit hoher Verantwortung durchgeführt worden ist. Diese Selbstevaluation ist beispielhaft. Uns hat sich eine Schule präsentiert, die auf ihrer Homepage nicht nur damit wirbt, ein Lern- und Lebensraum für die ihr anvertrauten Schüler zu sein, sondern die genau das aus vollem Herzen lebt. Der Strandkorb auf dem Schulhof macht tatsächlich Sehnsucht nach MEHR!!! Gesund und fröhlich haben sich die meisten Schüler gezeigt, die an ihrer Schule viele Möglichkeiten für ein erfüllendes Schulleben finden. Alle sind sich einig, dass sie so viel haben. Die Wertschätzung, die Lehrer und Schüler erfahren, ist unmittelbar greifbar. Die Schüler identifizieren sich mit ihrer Schule und den dort erlernten und gelebten Werten. An der Schule ist viel in Bewegung, viele Konzepte sind mit Leben gefüllt. Das Leitbild „Ihr seid zur Freiheit berufen“ ist fest verankert und spürbar, denn es lebt.“

WER NICHT EINFÄLTIG SEIN WILL, MUSS DIE VIELFALT ANNEHMEN

CLEMENS KASTNER

Gott hat die Menschen mit ganz unterschiedlichen Talenten beschenkt. Wenn er es wollte, hätte er die Menschen auch mit gleichen Kompetenzen ausstatten können. Aber er hat es nicht getan und wohl auch seine Gründe dafür. Wenn wir als Christen diese Tatsache wirklich ernst nehmen, darf es in der Pädagogik keine Gleichmacherei geben. Vielmehr muss in der Schule diese Vielfalt als ein kraftgebendes Potential anerkannt werden. Dazu gehört es natürlich, auch den Unterricht vielfältig zu gestalten. Eine Grundlage bietet hierfür an der Don-Bosco-Schule der Marchtaler Plan mit den Säulen „Morgenkreis“, „Selbstständiges Lernen“, „Vernetzter Unterricht“ und „Fachunterricht“. Neben lehrerzentrierten Einheiten gibt es vielfach Anteile, in denen die Kinder selbstständig Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und in Absprache mit den Lehrkräften Lerninhalte, Lernziele, Lernorte und Lernpartner eigenverantwortlich organisieren. In den meisten Fällen sind die Erwachsenen erstaunt, welche Potentiale so bei den Kindern frei werden. Und ganz nebenbei: So können Kinder mit ihren individuellen Stärken und Kinder mit ihren individuellen Baustellen nach ihren Bedürfnissen zeitgleich gefördert und gefordert werden, ohne dass jemand über- oder unterfordert wird.

MOZART, MUSIK & CÄCILIE

CHRISTOPH PERLETH

Der neu gegründete Cäcilienverein Rostock e. V. wurde inzwischen beim Registergericht eingetragen, verfügt über ein Bankkonto (Cäcilienverein Rostock e. V., IBAN: DE15400602650034096100, Darlehnskasse Münster) und konnte damit seine Arbeit aufnehmen. Das erste große Projekt, das der Verein sich für das laufende Jahr 2019 vorgenommen hat, ist die finanzielle Unterstützung und Absicherung der Aufführung des Mozart-Requiems in der Christuskirche am 14.10.19 um 17.00 Uhr. An diesem Projekt arbeiten neben dem Chor der Christuskirche unter Leitung von Werner Koch auch die Kantoreien Lichtenhagen-Dorf (Leitung: Kantor Andreas Hain) und Bad Doberan (Leitung: Kantor Matthias Bönner) mit. Neben der Aufführung in der Christuskirche wird man das Mozart-Requiem deshalb auch in der Dorfkirche Lichtenhagen sowie im Doberaner Münster hören können. Für diese Aufführungen müssen ca. 30 Orchestermusiker sowie mehrere Solisten engagiert werden. Zwar sieht der Plan vor, dass die Ausgaben sich mit den voraussichtlichen Einnahmen für Eintrittskarten, Spenden, Kollekten sowie öffentlichen Zuschüssen die Waage halten, dennoch ist es wichtig, dass die Aufführung in der Christuskirche gegen etwaige finanzielle Risiken abgesichert wird. Für diesen Zweck sollen die bisherigen Einnahmen des Vereins aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Kollekten nicht angetastet werden, bis über die Finanzierung der Aufführung Klarheit besteht. Wenn Sie selbst die Vorhaben des Vereins begrüßen und wichtig finden und etwas zur Finanzkraft des Vereins und seiner Arbeit beitragen möchten, können Sie gerne Mitglied werden oder beispielsweise das Orgelkonzert von Werner Koch am 23.06. besuchen, dessen Kollekte vollständig dem Verein und damit der Finanzierung des Mozart-Requiems zur Verfügung gestellt wird.

Aber auch sonst sind Sie herzlich eingeladen, in den kommenden Wochen und Monaten eines, mehrere oder gleich alle Konzerte zu besuchen, die in Rostock und im gesamten pastoralen Raum angeboten werden. Zu allen Konzerten ist der Eintritt frei, aber am Ausgang besteht die Möglichkeit, eine Spende ins Körbchen zu geben. Diese Kollekten werden genutzt, um die Unkosten der Konzerte zu decken, der Rest geht in der Regel an den Cäcilienverein und kommt damit wieder der Kirchenmusik zugute.

Auf ein Konzert sei noch gesondert hingewiesen: Am 09.06. um 17.00 Uhr gastiert die renommierte Saxophonistin Hannah Stoll (Bützow) mit Andreas Hain, dem Kantor von Lichtenhagen-Dorf, in der St.-Thomas-Morus-Kirche. Dies wird das erste Konzert sein, das die beiden Künstler zusammen gestalten. Alle Besucher können sich auf tolle Musik freuen, die von Vivaldi über die französische Romantik bis hin zu Tango reicht mit Anklängen an Jazz und Minimal Music.

Kontakt:
caecilienverein@herz-jesu-rostock.de
https://herz-jesu-rostock.de/Caecilienverein/Caecilienverein.php

14.04. | 17.00
St. Thomas Morus
Johannes-Passion

27.04. | 20.00
Hl. Dreifaltigkeit Kühlungsborn
Frühlingskonzert mit dem Stern-Chor (Kröpelin)

19.05. | 14.30
St. Thomas Morus
Konzert mit dem Ukrainischen Bandura-Ensemble BERISKA

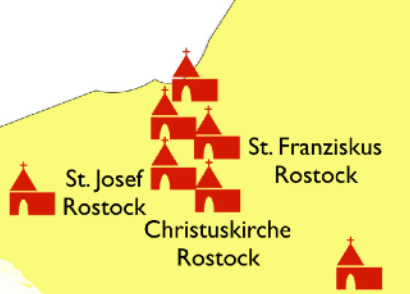
09.06. | 17.00
St. Thomas Morus
Konzert mit Hannah Stoll, Sax. & Andreas Hain, Org.

15.06. | 20.00
Hl. Dreifaltigkeit Kühlungsborn
Konzert des Schweriner Gospelchores

23.06. | 17.00
Christuskirche
Orgelkonzert mit Werner Koch

30.06. | 17.00
St. Thomas Morus
Oratorium „Der Messias“
Ltg: Guido Düwell

CHRISTUSGEMEINDE



20.04. | 21.00
Christuskirche
Feier der Osternacht mit anschließender Osteragape bei Ostereiern, Osterwasser und gesegneten Osterlämmern

26.04.–28.04.
Christuskirche
Patronatsfest der Studentengemeinde

28.04. | 10.30
Christuskirche
Eucharistiefeier mit Kinderkatechese

01.05. | 17.00
Christuskirche
Eröffnung der Maiandachten mit der Kolpingsfamilie Rostock

05.05. | 10.30
Christuskirche
Familien-gottesdienst

09.05. | 19.00
Christuskirche
Treffen der Gottesdienstbeauf-tragten der Pfarrei

09.05. | 19.30
Christuskirche
Niels-Stensen-Kreis

11.05. + 12.05. 10.30
Christuskirche
Feiern der Heiligen Erstkommunion

„WIR LEBEN VIELFALT“

JANA PETERS UND MONIKA OWSINSKI

Christlichen Glauben aktiv leben bedeutet nicht nur, den Sonntagsgottesdienst zu besuchen. Es heißt auch, unsere Gemeinschaft zu stärken, Menschen außerhalb der Gemeinde in unserer Mitte zu begrüßen und Hilfsbedürftige zu unterstützen. In der Christusgemeinde geschieht dies durch die ehrenamtliche Arbeit vieler Gemeindemitglieder, die sich neben ihrem Alltag die Zeit nehmen, die Gemeinde durch Projekte und Veranstaltungen immer wieder zu bereichern. Nur durch den engagierten Einsatz dieser Menschen können wir täglich Vielfalt leben und erleben.

So werden für die Kleinen unserer Gemeinde neben den Kinderkatechesen und der monatlichen Kinderbetreuung während der Messe auch Auftreffen, Kinderfasching, Sternsingeraktionen und vieles mehr angeboten. Die Ministranten zeugen mit ihren vielfältigen Aktionen außerhalb des Gottesdienstes ebenfalls von einem aktiven Gemeindeleben.

Das Sonntagscafé, die Roratemesse mit anschließendem Frühstück, das gesellige Treffen nach den Messen in der Osternacht und im Advent sorgen für das leibliche Wohl der Gemeinde. Neuen Gemeindemitgliedern und noch „Fremden“ eröffnen das Neuzugezogenentreffen und das Patronatsfest die Möglichkeit, unsere Gemeinschaft besser kennen zu lernen. Sonntagsmessen und viele andere Veranstaltungen werden durch die unterschiedlichen Musikgruppen und Sänger unserer Gemeinde künstlerisch bereichert.

Die Hilfsbereitschaft unserer Gemeinde wird durch Projekte wie die mehrfach im Jahr durchgeführte „Suppentopf-Kollekte“ in St. Josef verdeutlicht. Vor ca. 20 Jahren schloss sich die Gemeinde der Caritasaktion „Ukrainehilfe“ an, die regelmäßig Suppenküchen in der Westukraine unterstützt. Seitdem wird am 2. Sonntag jeden Monats nach der Hl. Messe ein kleiner Beitrag von 1,- bis 2,- € erbeten. In Mecklenburg wurden somit in den letzten 20 Jahren rund 359.000,00 € vor allem auch durch die Mitarbeiter der Caritas gespendet. Die Spendengelder versorgen in den drei bestehenden Suppenküchen täglich 150 Bedürftige mit einer warmen Mahlzeit oder auch Kleidung. Als besonderes Dankeschön überreichten der Reutershägener Gemeinde Mitarbeiter der Caritas vor zwei Jahren eine Ikone, die seitdem immer am 2. Sonntag im Monat während der Hl. Messe auf dem Altar steht. Mit all diesen und vielen weiteren Projekten, Ideen und Veranstaltungen tragen wir als Gemeinde unseren Glauben in die Welt hinaus und zeigen durch unser Handeln Gottes vielfältiges Wirken auch im Alltag.

SELTENES JUBILÄUM: 70 JAHRE AN DER ORGEL

MONIKA OWSINSKI

In St. Josef in Rostock-Reutershagen greift Herr Karl Müller mit seinen 88 Jahren seit vielen Jahren Sonntag für Sonntag sowie an Festtagen verlässlich in die Tasten der Jehmlich-Orgel.
Nach der Umsiedlung seiner Familie 1945 nach Rostock besuchte Herr Müller die Große Stadtschule, an der er zusammen mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder im Schulchor sang und im Schulorchester Geige spielte. Er erlernte nach erfolgreichem Schulabschluss den Beruf des Elektrikers bei der Firma Fischer in der Buchbinderstraße.
Das Klavierspielen eignete er sich autodidaktisch an und begleitete beginnend mit seinem 18. Lebensjahr die Priester der Herz-Jesu-Gemeinde auf die Außenstationen zur Unterstützung des Gemeindegesangs in den Sonntagsgottesdiensten. Erstmalig spielte er Ostern 1949 in Volkenshagen.
Nach der Gründung der Pfarrei St. Josef 1954 bat ihn der Jesuitenpater Strieder, den Gemeindegesang auf dem Harmonium am Gottesdienstort in der Schweriner Straße zu unterstützen. Seit 1964 bespielt er nun die Orgel in der St.-Josef-Kirche im Reutershäger Weg.
Wir danken ihm sehr für sein zuverlässiges, bescheidenes, ehrenamtliches Engagement in unserer Kirche und den dazu gehörenden Räumlichkeiten, ebenso seiner Frau, die dieses mitgetragen hat und wünschen ihm Gottes reichen Segen für seinen unermüdlichen Einsatz.

GOLDENES ORDENSJUBILÄUM VON SCHWESTER M. BIRGIT

EVA-MARIA ALBRECHT

Es gibt ja keine Zufälle. Damals, im Jahr 1997, wünschten sich Eltern und Gemeindemitglieder neben der Kita auch eine Grundschule. Es waren Kinder da, engagierte Eltern und auch Erzieher, die einen Hort aufbauen wollten. Aber wir hatten keine Lehrer. Alle Ausschreibungen liefen ins Leere.
Somit wandten wir uns an die Ordensgemeinschaft der Thuiner Franziskanerinnen mit der Bitte, uns zu helfen. Wir waren glücklich, dass Schwester Birgit als ausgebildete Lehrerin mit Leitungserfahrung bereit war, dem Ruf zu folgen und hierher nach Rostock zu kommen. Das hat sie als Ordensfrau immer ausgestrahlt: Bereit zu sein für den Ruf Gottes und zu erspüren, wo sie gebraucht wurde und wichtig war. So kam sie in unsere Schule, in unsere Gemeinde, in unsere Stadt.
Das Bild der Rad fahrenden Ordensschwester, die mit wehendem Schleier mehrmals täglich den Südring hoch und runter radelte, ist vielen von uns in Erinnerung geblieben. Die heilige Messe an jedem Tag, an dem es möglich war, mitzufeiern, bedeutete ihr viel. Deshalb hatte sie immer in der 2. Stunde eine Freistunde. 😉
Schwester Birgit hatte ein phänomenales Gedächtnis, schneller als alle anderen kannte sie die Namen der Kinder und Familien.
In ihrer zugewandten, freundlichen Art ging sie auf Kinder und Familien zu und lebte und lehrte im Geiste Jesu. Der Heilige Don Bosco gab ihr so manchen Impuls für das pädagogische Wirken. So rief sie einen „Club der Fröhlichen“ ins Leben und führte ein „Buch der guten Taten“.
Schwester Birgit war unsere erste Schulleiterin. Während ihrer zehn Dienstjahre prägte sie wesentlich das Konzept der Don-Bosco-Grundschule und wirkte darüber hinaus auch in unserer Stadt.
Als Ordensfrau in den Osten zu kommen und Menschen mit einem christlichen Schulkonzept bekannt zu machen, bedeutete für Schwester Birgit auch immer, sie für unseren Glauben zu begeistern.
Wir sind dankbar, Sie, liebe Schwester Birgit, bei uns zu haben!

18.05. | 10.30
Christuskirche
Firmung

26.05. | 10.30
Christuskirche
Eucharistiefeier mit Kinderkatechese

28.05. | 09.15
Christuskirche
Seniorengesprächskreis

02.06. | 09.00
Christuskirche
Treffen der Kolpingsfamilie

02.06. | 10.30
Christuskirche
Familiengottesdienst

13.06. | 19.30
Christuskirche
Niels-Stensen-Kreis

15.06. | 09.00
Christuskirche
Treffen der Täuflingsfamilien des Zeitraums 04/18–04/19

16.06. | 10.30
Christuskirche
Eucharistiefeier mit Kinderbetreuung

19.06. | 14.00
Christuskirche
Treffen der Kolpingsenioren

23.06. | 10.30
Christuskirche
Eucharistiefeier mit Kinderkatechese

27.06. | 18.30
Christuskirche
Sitzung des Gemeindeteams

28.06. | 18.30
Christuskirche
Patronatsfest der Christusgemeinde und der Pfarrei Herz Jesu

ST. THOMAS MORUS

28.04. | 10.30
Gottesdienst mit Kinderkirche

28.04. | 17.00
Skatabend

03.05 | 09.30
Gemeindefrühstück

09.05. | 15.00
„Kaffeeklatsch und mehr …“

10.05. | 10.00
Alexa-Seniorenheim Lütten Klein
Wortgottesdienst

12.05. | 10.30
Familien-gottesdienst anschl. Familienfest

26.05. | 10.30
Gottesdienst mit Kinderkirche

28.05. | 10.00
Pflegewohnstift Lichtenhagen
Wortgottesdienst

05.06. | 16.00
Warnemünde
Seniorennachmittag

07.06. | 09.30
Gemeindefrühstück

EINE EINLADUNG FÜR ALLE FAMILIEN!

ANNE-KATRIN BURKE & CLAUDIA WESTENDORF

Die Gemeinde St. Thomas Morus möchte besonders Kinder und deren Familien in ihrer Gemeinde willkommen heißen und im katholischen Glauben begleiten. Dazu gibt es schon seit langem viele Angebote: Messdienertage, die Religiöse Kinderwoche in den Sommerferien, Ferienfahrten in den Winterferien, die Vorbereitung auf die Erstkommunion und die regelmäßig stattfindende Kinderkirche am Sonntag. Seit einigen Jahren gibt es daneben auch einen offenen Familienkreis als weiteres Angebot.
Hier treffen sich Familien in lockerer Folge an einem Samstag zu Gebet, Kaffee und Kuchen, dem Gottesdienst am Samstagabend und vor allem zu netten Gesprächen und zum besseren Kennenlernen. Ein gemeinsam verbrachtes Wochenende hat die Verbindung unter den Familien weiter gestärkt. Wir wollen aber kein geschlossener, sondern ausdrücklich ein offener Familienkreis sein, in dem sich jeder wohl fühlt, der neu hereinkommt oder nur selten teilnehmen kann. Deswegen möchten wir mit einer neuen Idee vor allem Familien ansprechen, die bisher noch nicht den Weg zu uns gefunden haben.
Am 12. Mai, dem Muttertag, laden wir alle Familien unserer Gemeinde zu einem Familiengottesdienst und einem Familienfest mit Essen, Spaß und Spiel ein. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, das wir dann sehen!
Beginnen wollen wir mit der Sonntagsmesse um 10.30 Uhr, die die Kinder und die Kinderschola gestalten. Anschließend gibt es bei Grillfleisch und Salaten (gerne können Sie etwas beisteuern!) die Gelegenheit zu Gesprächen und zum Kennenlernen. Für die Kinder und alle Junggebliebenen haben wir Spiel, Spaß und Action vorbereitet. Mit einer Andacht um 14.30 Uhr endet das Zusammensein der Familien.
Sie brauchen sich nicht anzumelden: Kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns auf Sie!

KINDERFREIZEIT IN GÜSTROW

FLORENTINE UND KARL PAULAECK

Am Montag, den 04.02.2019 trafen wir uns früh am Bahnhof, wo wir voll Freude unser kleines Abenteuer starteten. Mit dabei waren 20 Kinder aus St. Thomas Morus, Frau Westendorf, Claudi, Frau Seidel, Flori und unser Vater. Eigentlich fahren wir in den Winterferien immer nach St. Ursula, aber weil dort gerade Bauarbeiten sind, sind wir nach Güstrow gefahren. In Güstrow wurden wir freundlich von Frau Mastaler begrüßt, die schon alles für uns vorbereitet hatte. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, machten wir die Spielplätze Güstrows unsicher. Nach mehreren Stunden kamen wir dann fix und fertig zurück. Nun brauchten wir etwas Ruhe; es war Zeit für unsere erste Katechese. Jeden Tag konnten wir in dieser kurzen Zeit so viel lernen und Gott ganz nahe sein. In den Katechesen hat uns Frau Westendorf etwas über Gleichnisse erzählt. Unsere Abende haben wir mit Spielen wie „Menschenmemory“ und schönen gemeinsamen Abendgebeten beendet. Am Dienstag haben wir alle zusammen ein Morgengebet gehalten. Am Nachmittag haben wir einen Ausflug zum Bowling gemacht. Das brachte uns viel Spaß und den einen oder anderen guten Wurf.

Am nächsten Tag waren wir im Schwimmbad. Das beste Becken war der Wasserparcours. Wir alle fanden es toll dort, denn wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Nach dem Schwimmbad hatten wir einen Bärenhunger; da waren wir glücklich, dass Frau Seidel Spinat mit Ei und Kartoffelbrei gekocht hatte.
Am Donnerstagvormittag haben wir zusammen mit der Gemeinde einen Wortgottesdienst gefeiert. Ein paar Stunden später waren wir dann im Krippenmuseum. Die schönste Krippe war die aus Süßigkeiten. Dann hatte Claudi noch eine kleine Überraschung für uns: Wir sind Eis essen gegangen.
Nach der Katechese und dem Abendbrot gab es eine andere Überraschung. Eine Nachtwächterin hat uns die Stadt gezeigt. Sie hat viele Legenden erzählt. Nach unserer Katechese und dem lustigen Spieleabend mit Flori gingen wir zum Abendgebet in die Kirche. Müde legten wir uns danach in unsere Betten und schliefen tief und fest.
Den Freitag fanden wir alle etwas traurig, denn nun sollte unser Abenteuer zu Ende sein. Nach unserem letzten Frühstück haben wir unsere Sachen gepackt und das Haus aufgeräumt. Wie auf allen unseren Reisen lagen am Ende viele Sachen auf einem Sammeltisch, die angeblich keinem Kind gehörten. Badelatschen, Handtücher, Bonbons ...
Wir alle fanden diese Woche schön und sagten der Gemeinde Auf Wiedersehen!

14.06. | 10.00
Alexa-Seniorenheim Lütten Klein
Wortgottesdienst

19.06.
Seniorenausflug nach Ribnitz

22.06.
Sommerfest der Kita

22.06. | 18.00
Patronatsfest

23.06. | 10.30
Gottesdienst mit Kinderkirche

„KOMMT, ALLES IST BEREIT!“

GERTRUD DÜRING

Mit diesem Zitat aus dem Lukasevangelium haben slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 eingeladen. 120 Nationen beteiligen sich, Menschen aller Konfessionen kommen zusammen, um sich für die Rechte von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft und in den Kirchen zu engagieren. Die großen Hauptthemen „Frieden“, „Klimaschutz“, „Völkerverständigung“ und „Toleranz“ liegen ihnen am Herzen.
Slowenien ist ein junger Staat. Erst 1991 wurde der ehemalige jugoslawische Teilstaat selbständig und gehört seit 2004 zur EU. 2007 wurde der Euro als Währung eingeführt. Slowenien ist nicht nur der jüngste Staat in der EU, sondern auch der kleinste mit nur ca. 2 Millionen Einwohnern.
Durch seine Lage, seine Bodenschätze, sein Handwerk und seine Industrie ist Slowenien schon immer ein wichtiger und gefragter Handelspartner für Länder und Menschen aus der Welt. Slowenien liegt geographisch auf der „berüchtigten“ Balkanroute. 2015 zogen in wenigen Tagen fast eine Million Flüchtlinge über die offenen Grenzen. Mit der Weiterversorgung der Menschen war der kleine Staat überfordert. Das Thema Flüchtlinge hat bis zum heutigen Tag einen erheblichen politischen Stellenwert.
Das Land hat tiefe christliche Wurzeln, 60 % der Bevölkerung sind katholisch, 15 bis 25 % bekennen sich zu weiteren 43 Religionsgemeinschaften. Das Sinnbild für den Weltgebetstag 2019 ist der gedeckte Tisch, an dem noch Platz ist. In St. Thomas Morus war der Tisch für den ökumenischen Weltgebetstag gedeckt, ca. 50 Frauen und Männer nahmen Platz.
Der Diavortrag mit sehr schönen Bildern und Informationen aus Slowenien, die schwungvollen Lieder, Fürbitten und das gemeinsame Mahl mit Köstlichkeiten nach originalgetreuen slowenischen Rezepten gaben einen guten Einblick. Ganz im Sinne des Themas „Kommt, alles ist bereit!“ war der Tisch gut besetzt, aber immer noch blieben einige Plätze beim Festmahl leer.
Auch 2020 wird am ersten Freitag im März zum Weltgebetstag eingeladen: Bitte vornotieren!

ST. MARIEN – ST. BERNHARD

23.06.19
Kühlungsborn
Gemeindefest zu Fronleichnam

30.06.19
Satow
Ökumenischer Festgottesdienst mit anschl. Kirchgemeindefest zur 800-Jahr-Feier Satows

01.07.–05.07.19
Bad Doberan
Religiöse Kinderwoche im Gemeindesaal der kath. Kirche Bad Doberan jeweils von 09.00–16.00 Uhr

ADVENTSFEIERN IN KRÖPELIN, KÜHLUNGSBORN, SATOW

MARIA WABRA, HILTRUD LÜBKEN, BERND BADER

Kröpelin

Wie auch im letzten Jahr fand unsere Adventsfeier am Samstag vor dem dritten Advent statt. Unser Fest begann um 14.30 Uhr mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Es gab wieder selbstgebackenen Kuchen, Torte, Plätzchen, Obst und Herzhaftes. Für jeden Gast gab es eine kleine gebastelte Aufmerksamkeit mit etwas Süßem. Bei Tee und Kaffee und später bei einem Glas Wein hörten wir Geschichten und Gedichte. Pfarrer Wellenbrock gesellte sich später zu uns und sang in unserer Runde, begleitet von Herrn Odo Sitte und seinem Akkordeon, Advents- und Weihnachtslieder mit. Die Zeit bis zum Gottesdienst um 17.00 Uhr, die wir auch zum Austausch untereinander nutzten, verging sehr schnell. Ein Dankeschön an alle, die an der Vorbereitung mitwirkten. So konnte es wieder ein schönes besinnliches Fest werden.

Kühlungsborn

Der Seniorenadvent am 8.12.2018 in der Katholischen Kirche ist in Kühlungsborn wie jedes Jahr festlich begangen worden. Mit fast 60 Gästen waren alle Plätze besetzt und bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Dazu beigetragen hat das Bläserensemble aus Neubukow und mit besonderer Freude haben die Senioren mitgesungen. Frau Bender hat eine anrührende Geschichte vorgelesen. Da der kürzlich verstorbene Pfarrer Nikolaus Siemetzki am 6.12. seinen 83. Geburtstag feierte, gab es nachträglich von Frau Bender ein Geschenk mit einem Ständchen. Mit Begleitung von Herrn Sitte (Piano) und Frau Schneider (Gitarre) wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Anschließend feierten die Senioren die Hl. Messe. Herzlicher Dank für den gelungenen Nachmittag gilt besonders dem Frauenkreis für die gebastelten Geschenktüten, die Vorbereitung und die Bewirtung und den selbstgebackenen Kuchen von den Frauen der Gemeinde.

Satow

Traditionell ökumenisch wurde auch in Satow der 1. Advent gefeiert. Wie jedes Jahr starteten wir um 14.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der „kühlen“ Satower Kirche. Besonders feierlich wurde dieser Gottesdienst wieder vom ökumenischen Chor Satow/Bad Doberan mitgestaltet. Trotz herzerwärmender Lieder des Chores, war es dann doch nötig, im Anschluss in der „warmen“ Winterkirche zum Aufwärmen und zu guten Gesprächen, über die Konfessionsgrenzen hinaus, bei Kaffee, Kuchen und Schmalzstullen zusammen zu kommen.

„SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN“ – STERNSINGERAKTION IN KÜHLUNGSBORN, BAD DOBERAN UND SATOW

HILTRUD LÜBKEN & BERND BADER

Wie jedes Jahr schon Tradition gingen 11 Kinder von der katholischen Kirche Kühlungsborn als Sternsinger aus, um den Segen in die Häuser zu bringen. Auch in diesem Jahr machten sich die Kinder auf den Weg, um in Begleitung von Frau von Schütz in privaten Häusern, in Arztpraxen, in Altersheimen und dem Rathaus zu singen und den Segen zu bringen: „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“. Die Kinder sammelten eine stolze Summe von 1.905 € für bedürftige Kinder in Peru und weltweit. Die Bad Doberaner Sternsinger machten sich am Samstag den 05.01.19 auf den Weg und sammelten über 3.000 €. Am 06.01.19 wurden dann, in einer feierlichen Messe, die Doberaner Sternsinger begrüßt und die Satower Sternsinger ausgesendet. In Satow und Umgebung sammelten 9 Kinder, in Begleitung von Frau Bera, Frau Moos, Frau Teifel und Herrn Bader, stolze 1.075 €. Im Anschluss freuten sich die Satower Königinnen und Könige schon auf das traditionelle Hot-Dog-Essen bei Familie Bader. Die süßen „Mitgaben“ wurden dann natürlich auch (ganz gerecht) aufgeteilt und schon einmal vorgekostet. Herzlichen Dank an alle Kinder, Begleitungen und Spender!

KATHOLISCHER FRAUENKREIS KÜHLUNGSBORN AKTIV SEIT FAST 20 JAHREN

HILTRUD LÜBKEN

Im Jahr 2002 gründete sich der Frauenkreis in Kühlungsborn. Frauen der ersten Stunde waren Ursula Schulz, Annelie Bender, Hiltrud Lübken, Monika Rötz und Theresia Schneider. Vorher trafen sich die Familien in einem Familienkreis und gestalteten ihre Freizeit. Aber die Kinder sind aus dem Haus und so entstanden die Idee und das Bedürfnis, die Arbeit in einem Frauenkreis fortzusetzen. Anstöße gab es von neuen Gemeindemitgliedern wie Hiltrud Lübken, die 2000 von Bonn nach Kühlungsborn zog und schon in ihrer Gemeinde in Bonn und Köln aktiv war. Der Frauenkreis in Kühlungsborn ist natürlich offen für alle Konfessionen und natürlich auch für Männer. Das Programm ist ein Mix aus Themen mit theologischem Anspruch und niveauvoller Freizeitgestaltung. Die Referenten kommen in der Regel vom Thomas-Morus-Bildungswerk. Herr German Schwarz vom Bildungswerk schlägt die Themen vor und die Frauen suchen sich dann die passenden Themen wie z. B. „Macht Glaube glücklich“, „Ostern – eine Spurensuche damals und heute“, „Atheismus – Gottesglaube – Religion“ oder „Filmmeditationen“ aus. Die Werbung geht an die Kirchen, an die Zeitungen, an die Tourismus, Freizeit & Kultur GmbH Kühlungsborn und in die Vermeldungen. Etwa die 20 Teilnehmer besuchen die Veranstaltungen regelmäßig. Wiederkehrende Veranstaltungen, die selbst organisiert werden, sind im Februar ein Spieleabend, in der Karwoche der Kreuzweg und die anschließende Verzierung einer Kerze mit Ostermotiven. Im Mai geht es mit dem Fahrrad nach Heiligendamm in die evangelische Kirche zu einer Maiandacht. Im Juli ist in der katholischen Kirche ein Taizé-Abend und anschließend gibt es ein Picknick am Strand. Im August ist Sommerpause und ab September gibt es wieder Neues im Frauenkreis.

GROßE FREUDE BEIM INTERNATIONALEN BUND IN KRÖPELIN

HILTRUD LÜBKEN

(Foto v. li. n. re. Frau Huber, Frau Melzer, Frau Bender, Frau Lübken, Frau Warnke vom IB)

Am 29.11.2018 hat der Frauenkreis der katholischen Kirche den größten Teil des Erlöses eines Flohmarktes an Frau Warnke vom Internationalen Bund (IB) überreicht, und zwar 1.000 €. Die Übergabe fand im Rahmen einer Dankesfeier für die Sponsoren des IB statt. Motiviert durch einen ähnlichen Erfolg 2017 hat die Hauptinitiatorin, Frau Hiltrud Lübken, auch für 2018 ein starkes Team gefunden, das sich um zahlreiche Aufgaben zur Durchführung des Flohmarktes gekümmert hat. Besonders zu erwähnen ist der tatkräftige Einsatz von Frau Steffi Huber, die sich schon seit Jahren für karitative Zwecke einsetzt.
Zur Vorbereitung gehörte die Beschaffung von geeigneten Artikeln, der Einkauf von Lebensmitteln, Werbung, Plakate, das Backen von Kuchen. Zahlreiche Spender gaben für den guten Zweck Kleidung, Bücher, Schmuck, Dekoartikel, Spielsachen und vieles mehr. Das Vorhaben wurde durch die katholische Kirche unterstützt, die den Gemeinderaum zur Verfügung stellte. Zum großen Erfolg hat sicherlich auch die Lage in der Nähe der Seebrücke beigetragen. Insgesamt wurde ein Erlös in Höhe von 1.504 € erzielt, womit das Ergebnis von 2017 fast verdoppelt wurde.
Der Betrag wird in vollem Umfang für karitative Zwecke eingesetzt. Frau Katrin Stracke hat dafür gesorgt, dass die nicht verkauften Sachen ebenfalls für einen guten Zweck, für die Tafel in Bad Doberan, verwendet werden. Das Team bedankt sich für alle Spenden und die tatkräftige Unterstützung.

„DIE KRAFT DER VIER“ – RKW IN BAD DOBERAN

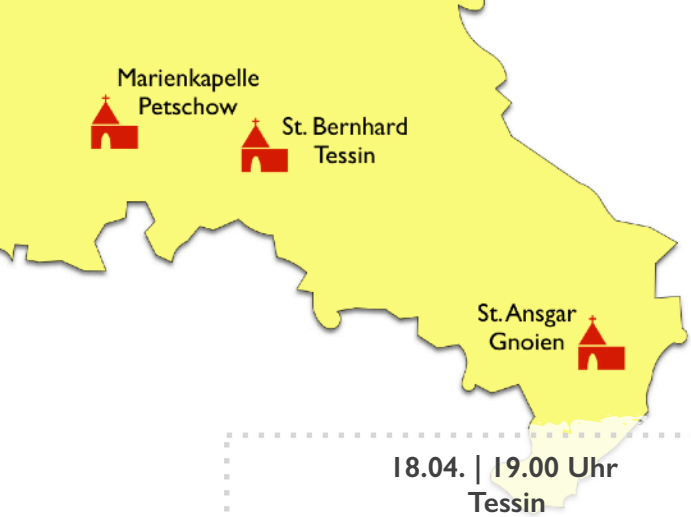
KARIN OLSCHEWSKI

Wann haben Sie zum letzten Mal eine Hand voll Erde mit allen Sinnen betrachtet? Wann haben Sie zuletzt bewusst die erfrischende und reinigende Wirkung von Wasser auf Ihrer Haut gespürt? Wann haben Sie zuletzt darüber nachgedacht, dass die Luft, die wir einatmen, zwar unsichtbar, aber dennoch lebensnotwendig ist?

Auch die Kraft, die am augenfälligsten dem Feuer innewohnt, aber auch in allen vier Elementen zu finden ist, zu begreifen, darum geht es in der diesjährigen RKW. Die Kinder erhalten nicht nur die Möglichkeit, die physikalischen Grundlagen allen Lebens vielfältig zu erfahren, sondern auch vieles über ihr eigenes. Welche Kraft wohnt mir inne, was habe ich an mir noch nicht entdeckt? Dies miteinander wahrnehmen zu können, kann die Kinder bei der Bewältigung von Konflikten, Krisen und in der Gestaltung der gemeinsamen Zeit der RKW 2019 unterstützen.

Und was sagt das alles über den aus, der dies geschaffen hat?

Hier möchten wir uns in diesem Jahr auf eine Spurensuche machen, so wie es schon der heilige Augustinus getan hat. Ihm wird folgendes Zitat zugeschrieben, welches wie ein Untertitel für die diesjährige RKW klingen mag: „Alles Geschaffene trägt die Spuren Gottes.“
Daher sind alle Kinder in der ersten Ferienwoche vom 01.07. bis 05.07.2019 herzlich zu dieser RKW eingeladen. Die RKW findet in diesem Jahr wieder in Bad Doberan an jedem Tag von 09.00 bis 16.00 Uhr, außer am Freitag, statt. Am letzten Abend wollen wir, nach bewährter Tradition, mit den Eltern grillen. Wer mag, darf auch übernachten und es soll auch ein Filmabend stattfinden.
Im März werden alle dafür infrage kommenden Familien einen Info-Brief mit den Details erhalten.



ST. BERNHARD

18.04. | 19.00 Uhr
Tessin
Eucharistiefeier
anschl. Agape & Ölbergstunde

21.04. | 08.30 Uhr
Gnoien
Hl. Messe, anschl. Osterfrühstück

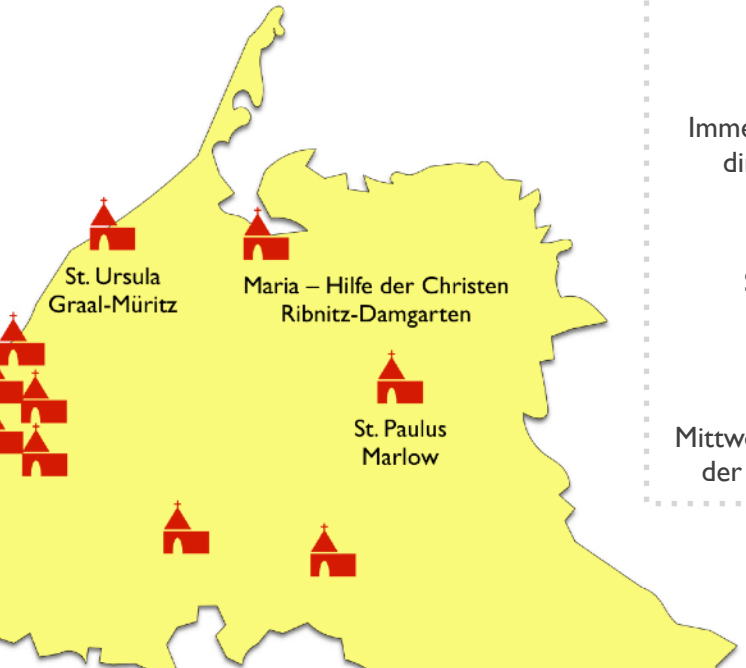
09.05. | 19.00 Uhr
Tessin
Gemeindekonferenz

21.05. | 15.00 Uhr
Maiandacht, anschl. Kaffeetafel

30.05. | 10.00 Uhr
Gnoien
Heilige Messe
anschl. Beisammensein
Ab Tessin ist ein Bulli für den Fahrdienst reserviert.

20.06. | 19.00 Uhr
Tessin
Heilige Messe und Prozession
Anschl. Grillen im Pfarrgarten.
Aufstellen und Schmücken der Altäre ab 16.00 Uhr. Um Blumenspenden wird gebeten.

MARIA – HILFE DER CHRISTEN



25.05.
St. Ursula
Grillfest mit Tombola
Um 17.30 Uhr beginnt das Fest mit einem Gottesdienst in der Kirche.
Anschließend laden wir ins Festzelt auf dem Gelände ein.

02.06.
Graal-Müritz, Rhododendronpark
Rhododendronparkfest
Die evangelische und die katholische Gemeinde aus Graal-Müritz feiern einen ökumenischen Gottesdienst.

02.07.–03.09.
Graal-Müritz
Strandimpulse
Immer dienstags finden um 19.45 Uhr die Strandimpulse direkt an der Seebrücke statt. Herzliche Einladung!

09.07.
Graal-Müritz
Strandgottesdienst mit Bischof Dr. Stefan Heße

10.07.–04.09.
St. Ursula
Familiengottesdienste
Mittwochs um 19.30 Uhr findet 14-täglich ein von Familien der Ferienstätte gestalteter Familiengottesdienst statt.

FIRMUNG 2019

IN ROSTOCK UND RIBNITZ-DAMGARTEN

ELKE WOLTERS

55 Jugendliche aus den unterschiedlichen Gemeinden der Pfarrei Herz Jesu bereiten sich zur Zeit auf den Empfang des Firmsakramentes vor.
Dabei gibt es in diesem Jahr erstmals zwei unterschiedliche Wege der Firmvorbereitung: Zum einen die Gemeinschaftswochenenden in Teterow und Dreilützow und drei Gruppentreffen in der Gemeinde sowie eine separate Firmvorbereitungsfahrt nach Taizé in den Osterferien.
Inhalt der Firmvorbereitung ist die Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensfragen zu unterschiedlichen Themen und gleichzeitig die Vermittlung, dass Gott uns seine Freundschaft anbietet, er uns so liebt, wie wir sind. Mit der Taufe hat der Freundschaftsbund begonnen, in der Eucharistie gibt er sich uns immer wieder neu. Im Sakrament der Firmung wird diese Freundschaft mit Chrisam besiegelt, der berührenden Geste, im Zeichen des Kreuzes. Firmung heißt – aus der Kraft Gottes, mit seiner Zusage, mit ihm als Freund den Lebensweg weiter zu gehen.
Am 18. Mai 2019 werden die Jugendlichen um 10.30 Uhr in der Christuskirche in Rostock und um 15.00 Uhr in der Kirche Maria, Hilfe der Christen/Hl. Klara in Ribnitz-Damgarten durch Weihbischof Horst Eberlein gefirmt

GESICHTER DER PFARREI

DIE NEUE IM BÜRO
CLAUDIA LINDER

Ich bin Claudia Linder und ein neues Gesicht in der Pfarrei Herz Jesu. Seit dem 01.10.2018 sitze ich in den Gemeindebüros in Bad Doberan, Rostock-Evershagen und der Christuskirche in Rostock. Obwohl ich also ein Zugvogel bin, möchte ich vor Ort so präsent wie möglich sein. Sie erreichen mich Dienstag und Donnerstag im Gemeindebüro Bad Doberan und Montag und Freitag in Gemeindebüro St. Thomas Morus in Evershagen. Wenn es möglich ist, bin ich auch bei Veranstaltungen dabei. Durch meine Arbeit an drei Orten unserer Pfarrei ist die Verbindung schnell: Informationen können einfacher fließen. Wenn Sie Fragen haben, Rechnungen oder Termine für die Vermeldungen, dann kommen Sie vorbei oder rufen Sie mich an. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Viele Gesichter kenne ich bereits und langsam auch die richtigen Namen dazu. Ganz privat: In Rostock wohne ich mit zweien meiner drei fast erwachsenen Söhne zusammen und liebe es nach Stationen in Dresden und Süddeutschland wieder zu Hause im Norden zu leben. Hier ist es einfach unschlagbar schön!

Spenden

Sie halten das zweiten Heft unseres Pfarrmagazins „Meeresstern“ in Händen. Mit einer Auflage von 10.000 Stück erreichen wir nicht nur die 12.000 Mitglieder unserer Pfarrei, sondern auch deren Familien, Freunde und Nachbarn. Zusätzlich wird das Pfarrmagazin in allen 15 Kirchen der Pfarrei Herz Jesu, in Hotels, Kureinrichtungen und Tourismusinformationen ausgelegt werden.
Das Pfarrmagazin erscheint mit einem professionellen Layout und im Vierfarbdruck.

Warum dieser Aufruf?

Wir als Redaktion des Pfarrmagazins freuen uns, wenn wir tatsächlich jeden in der Pfarrei erreichen können. Wir arbeiten gerne ehrenamtlich dafür, die Druckerei tut dies leider nicht.

Was können Sie tun?

Ihre Spende hilft dabei, wirklich an jeden katholischen Haushalt ein Magazin zu versenden. Wir sind dankbar für jede noch so kleine Zuwendung oder Hilfe. Freuen Sie sich dann, dass Sie vielen anderen ermöglichen, das Pfarrmagazin zu lesen!
Spenden bitte unter der Angabe „Meeresstern“ auf das Konto DE22 4006 0265 0034 0240 00 oder direkt in den Gemeindebüros. Spendenquittungen können Sie in den Gemeindebüros erhalten oder per E-Mail (pfarrei@herz-jesu-rostock.de) anfordern.
Vergelt´s Gott und herzliche Grüße im Namen unserer Pfarrei
Pfarrer Dietmar Wellenbrock

Gottesdienste in der Pfarrei Herz Jesu Rostock

Angaben ohne Gewähr!
Bitte schauen Sie in die aktuellen Vermeldungen Ihrer Kirche nach eventuellen Änderungen!

Maria Meeresstern
Schillerstr. 1
18119 Rostock-Warnemünde
SO 10.30 Eucharistiefeier/ Wortgottesfeier
MI 17.30 Andacht
MI 18.00 Eucharistiefeier

St. Ursula
Ribnitzer Str. 1a
18181 Graal-Müritz
SO 9.00 Eucharistiefeier
(1., 3. und 5. SO im Monat)
SO 9.00 Wortgottesfeier
(2. und 4. SO im Monat)
DO 9.00 Eucharistiefeier
(1., 2., 4. und 5. DO im Monat)
DO 14.30 Eucharistiefeier
(am 3. Do im Monat)

Maria – Hilfe der Christen
Neuhöfer Str. 4
18311 Ribnitz-Damgarten
Tel.: 03821 889790
Fax: 03821 8897923
SO 11.00 Eucharistiefeier
DO 14.30 Eucharistiefeier
(am 1. DO im Monat)
FR 10.00 Eucharistiefeier

St. Thomas Morus
Thomas-Morus-Str. 4
18106 Rostock
Tel.: 0381 716010
Fax: 0381 7990767
SO 10.30 Eucharistiefeier
(am 2. und 4. SO im Monat)
DI 9.00 Eucharistiefeier
MI 18.00 Andacht
FR 8.30 Stille Anbetung
(am 1. FR im Monat)
FR 9.00 Eucharistiefeier
SA 17.30 Beichtgelegenheit
SA 18.00 Eucharistiefeier

St. Josef
Reutershäger Weg 4
18069 Rostock
SO 8.00 Beichtgelegenheit
SO 8.30 Eucharistiefeier
MI 8.30 Rosenkranz/ Beichtgelegenheit
MI 9.00 Eucharistiefeier

St. Marien – St. Bernhard
Doberweg 19
18209 Bad Doberan
Tel.: 038203 65252
Fax: 038203 736140
SO 9.00 Eucharistiefeier
DI 9.00 Eucharistiefeier

Heilige Dreifaltigkeit
Ostseeallee 1b
18225 Kühlungsborn
SO 11.00 Eucharistiefeier
FR 19.00 Eucharistiefeier

St. Franziskus
Rudolf-Tarnow-Str. 12
18055 Rostock
MI 9.00 Eucharistiefeier
SA 15.00 Eucharistiefeier

Christuskirche
Häktweg 4–6
18057 Rostock
Tel.: 0381 242340
Fax: 0381 2423428
SO 9.00 Eucharistiefeier
SO 10.30 Eucharistiefeier
SO 17.45 Andacht
SO 18.30 Eucharistiefeier
MO 8.30 Eucharistiefeier
MO 18.30 Eucharistiefeier der Studentengemeinde
DI 8.00 Rosenkranz
DI 8.30 Eucharistiefeier
DO 8.30 Eucharistiefeier
FR 17.45 Andacht
FR 18.30 Eucharistiefeier
SA 16.30 Beichtgelegenheit

Maria Geburt
Malpendorfer Weg 2
18233 Neubukow
MI 9.00 Eucharistiefeier
SA 17.00 Wortgottesfeier
(vor dem 3. SO im Monat)

St. Josef
Dammstr. 10
18236 Kröpelin
SO 10.00 Wortgottesfeier
(am 2. SO im Monat)
DO 9.00 Eucharistiefeier
SA 18.30 Eucharistiefeier
(vor dem 1., 3. und 5. SO im Monat)

Ev. Kirche Satow
Parkstr. 3
18239 Satow
SO 10.00 Wortgottesfeier
(am 5. SO im Monat)
FR 9.00 Eucharistiefeier
SA 17.00 Eucharistiefeier
(vor dem 2. und 4. SO im Monat)

Marienkapelle
Am Gutshof 6
18196 Petschow
FR 18.00 Eucharistiefeier

St. Bernhard
Friedrich-Engels-Str. 23
18195 Tessin
Tel.: 038205 13332
Fax: 038205 78745
SO 8.30 Eucharistiefeier
(am 2. und 4. SO im Monat)
SO 8.30 Wortgottesfeier
(1., 3. und 5. SO im Monat)
MI 9.00 Eucharistiefeier

St. Paulus
Carl-Kossow-Str. 39
18337 Marlow
DI 9.00 Eucharistiefeier
(am 1. DI im Monat)
SA 17.30 Eucharistiefeier
(vor dem 2. und 4. SO im Monat)

St. Ansgar
Friedensstr. 59 a
17179 Gnoien
DO 16.00 Eucharistiefeier
SA 17.00 Eucharistiefeier
(vor dem 1., 3. und 5. SO im Monat)

www.herz-jesu-rostock.de
pfarrei@herz-jesu-rostock.de

PASTORALTEAM

Pfarrer Dietmar Wellenbrock | E-Mail: pfarrer@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 242340
0171 - 1256957
Kaplan Roland Keiss | E-Mail: keiss@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 242340
Pastor Ulrich Karsten | E-Mail: karsten@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 242340
Pastor Stephan Beyrau | E-Mail: beyrau@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 2906545
Postor Ralph Sobania | E-Mail: ralph.sobania@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0171 - 9107670
Pastor & Tourismusseelsorger Norbert Tober | E-Mail: tober@herz-jesu-rostock.de
Tel.: 0381 - 2423413 | 0171 8131703
Pastor & Krankenseelsorger Michael Sobania | E-Mail: sobania@herz-jesu-rostock.de
Tel.: 0381 - 242340
Spiritanerpater Franz Moldan | E-Mail: moldan@herz-jesu-rostock.de
Tel.: 0381 - 8013216
Franziskanerinnen | E-Mail: schwester.bernadet@herz-jesu-rostock.de
schwester.birgit@herz-jesu-rostock.de | schwester.ingetraud@herz-jesu-rostock.de
Tel.: 0381 - 2423419
Diakon Rainer Wawra | E-Mail: wawra@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 038203 - 65252

Christina Innemann | Pastoralreferentin | Hochschulseelsorge & Ökumene
E-Mail: innemann@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 2423433 | Mobil: 0151 - 54013144
Lydia Kraut | Gemeindereferentin | Erstkommunionvorbereitung & Kirchenjahraktionen
E-Mail: kraut@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 2423432
Magdalena Handy | Seniorenseelsorgerin
E-Mail: handy@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 20746983
Karin Olschewski | Gemeindereferentin | Religionsunterricht
E-Mail: olschewski@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 038295 - 70150
Ursula Soumagne | Gefängnisseelsorge | E-Mail: ursula.soumagne@jva-waldeck.mv-justiz.de
Tel.: 038208 - 67171
Jan-Niklas Cappallo | Kinder- und Jugendpastoral und Ehrenamtskoordination
E-Mail: cappallo@herz-jesu-rostock.de | Tel.: 0381 - 2423435 | 0151 - 54006838

BÜROS

Christusgemeinde | Häktweg 4–6 | 18057 Rostock | Tel.: 0381 - 242340
Öffnungszeiten des Büros: MO 09.00–12.00 Uhr | DI 09.00–12.00 + 15.00–17.00 Uhr
MI geschlossen | DO 14.00–16.00 Uhr | FR 09.00–12.00 Uhr

St. Thomas Morus | Thomas-Morus-Straße 4 | 18106 Rostock | Tel.: 0381 - 716010
Öffnungszeiten des Gemeindebüros: MO 15.30–16.30 Uhr | FR 09.00–11.30 Uhr

Maria – Hilfe der Christen/Hl. Klara | Neuhöfer Straße 4 | 18311 Ribnitz-Damgarten
Tel.: 03821 - 889790
Öffnungszeiten des Gemeindebüros: MO 15.00–17.00 Uhr | DO 15.00–17.00 Uhr

St. Marien/St. Bernhard | Doberweg 19 | 18209 Bad Doberan | Tel.: 038203 - 65252
Öffnungszeiten des Gemeindebüros: DI 09.00–13.00 Uhr | DO 14.00–17.00 Uhr

St. Bernhard | Friedrich-Engels-Straße 23 | 18195 Tessin | Tel.: 038205 - 13332
Öffnungszeiten des Gemeindebüros: MI 10.00–12.00 Uhr | FR 08.00–12.00 Uhr

Katholische Pfarrei Herz Jesu | Häktweg 4–6 | 18057 Rostock

Herausgeber:
Katholische Pfarrei
Herz Jesu
Häktweg 4–6
18057 Rostock
Tel.: 0381 - 24 23 40
Fax.: 0381 - 24 23 428
pfarrei@herz-jesu-rostock.de
www.herz-jesu-rostock.de

Kontoverbindung:
Darlehnskasse Münster
IBAN: DE22 4006 0265 0034 0240 00

Redaktion:
Pfarrer D. Wellenbrock (verantwortlich),
A.-K. Burke, G. Krebes, B. Bader, C. Linder,
M. Dupke, C. Hammer, C. & J. Meiske
magazin@herz-jesu-rostock.de

Bildnachweis:
Seite 1, 2, 4, 6, 7, 9, 14, 18, 28, 32: pixabay
Seite 8, 16, 17: W. Murawski
Seite 11: C. Thiel
Seite 12: P. Koch
Seite 13: Malteser
Seite 16 u. li., 19 li./Mi.: C. Perleth
Seite 19 re.: H. Stoll
Seite 23: „Come – Everything is ready“, Rezka Arnuš,
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.
Seite 24 o.: M. Wabra
Seite 24 u., 25 u., 26: H. Lübken
Seite 25 o./Mi.: B. Bader
Sonstige: privat

Druck:
GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 10000 Exemplare
Erscheinungsweise: Jährlich

www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Delfin**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de